

**Roland W. Wagner**

(Vorsitzender der SPD-Fraktion im Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt)  
Feuerbachstraße 11, 69126 Heidelberg  
Tel./Fax 29548 - E-Mail: rolwa@aol.com

An die Stadt Heidelberg  
- Herrn Hans-Joachim Schmidt (Sitzungsdienst) -  
Postfach 105520  
69045 Heidelberg

16.01.2012

**Fragen zur Sitzung des Bezirksbeirats Weststadt-Südstadt am 17.1.2012  
(Neubebauung Bahnhofstraße)**

Sehr geehrter Herr Schmidt,

das zentrale Thema **Neubebauung MK 2 und MK 3 (zwischen Bahnhofstraße und Kurfürstenanlage)** verdient eigentlich eine gründlichere Behandlung im Bezirksbeirat Weststadt-Südstadt, als es in der kurzen Zeitspanne zwischen 18.00 und der am selben Abend terminierten Sitzung des Bauausschusses möglich ist. Deshalb und auch im Sinne einer präziseren Protokollierung erlaube ich mir, die mir wichtigen Fragen schriftlich vorzulegen.

1. Die für die Beratung der umfangreichen Unterlagen im Bezirksbeirat vorgesehene Zeit ist ungewöhnlich kurz; die Sitzungsunterlagen sollen vertraulich behandelt werden und dürfen somit nicht öffentlich diskutiert werden. Welche Gründe gibt es dafür?
2. Wir sollen über eine Vertragsänderung abstimmen, obwohl wir den am 23.6.2008 geschlossenen „Städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan Weststadt-Kurfürstenanlage“ nicht bekommen haben. Welche Gründe gibt es für diese unvollständige Information?
3. Welche damals getroffenen Vereinbarungen wurden geändert?
4. Wie unterscheiden sich die bebaute Fläche und das Bauvolumen des vorliegenden Bauantrags im Verhältnis zum Wettbewerbssieger 2004, zum Bebauungsplan 2008 und zum ersten Preis des Architektenwettbewerbs 2010?
5. Wie groß sind beim vorliegenden Bauantrag die vorgesehenen Gesamtflächen für Studentenappartements, höherwertige Wohnungen und preisgünstigen Wohnraum, für den Einzelhandel, Büros und Dienstleistungen (evtl. Hotel)?
6. Wie viele Plätze umfasst die im Nachtragsvertrag genannte „mehrgruppige Kinderbetreuungseinrichtung“?
7. Wie viele unter- und oberirdische Stellplätze für Autos und Fahrräder werden geschaffen?

8. Die Ausfahrtsrampen führen direkt in die Verlängerung der Kleinschmidtstraße. Wie sollen gefährliche Begegnungssituationen mit Fußgängern und Radfahrern verhindert werden? Wären Tiefgaragenzufahrten nicht an anderen Stellen sicherer, z. B. an den westlichen bzw. östlichen Gebäudekanten?

9. Sind die genannten Kosten für das „Linksabbieger-Provisorium Kurfürsten-Anlage“ in Höhe von 800.000 Euro echte Zusatzkosten, die nur durch das Provisorium entstehen oder sind es vorgezogene Baukosten für den Umbau der Kurfürsten-Anlage? Falls es echte Zusatzkosten sind, warum verzichtet man dann nicht auf das Provisorium?

10. Wie weit werden durch dieses „Linksabbieger-Provisorium“ die Radfahrer und Fußgänger auf der Südseite der Kurfürstenanlage eingeschränkt?

11. Ist die aus den Plänen ersichtliche Fassadengestaltung bereits die mit der Stadtverwaltung abgestimmte endgültige Version? Gäbe es noch Mitwirkungsmöglichkeiten des Bezirksbeirats und der Öffentlichkeit? (Hintergrund: Die vorliegenden Pläne erinnern mich mehr an ein Containerlager als an ein ästhetisch anspruchsvolles Gebäude)

12. In der Presse (RNZ vom 13.1.2012, S. 6) heißt es, dass der „Kompromiss“ der Stadt Heidelberg ca. eine Million Euro kosten wird. Stimmt diese Angabe? Wie begründet sich diese Summe?

13. Welche Einnahmen hat die Stadt von der STRABAG erhalten für den Verkauf der Teilflächen der Bahnhofstraße? Interessieren würde der Quadratmeterpreis und die Gesamtsumme?

Mit freundlichen Grüßen

Roland W. Wagner